



BILDUNG

Kinderpflegeschule für den Landkreis Erding

Erweiterung der Bildungslandschaft – „Ich freue mich sehr“, so Landrat Martin Bayerstorfer, „mitteilen zu können, dass es ab dem Schuljahr 2022/2023 im Landkreis die Möglichkeit gibt, eine Berufsfachschule für Kinderpfleger/innen besuchen zu können.“ Diese Mitteilung hat der Landkreis Erding Anfang Juni aus dem Kultusministerium erhalten.

Für die Einrichtung dieser Berufsfachschule hat man im Landkreis Erding einen langen Atem gebraucht. Bereits im Jahr 2011 wurde auf Initiative der CSU Kreistagsfraktion ein Antrag auf Errichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik gestellt. Das zuständige Kreisgremium hat sich hierbei für die Errichtung dieser Fachakademie ausgesprochen. Leider ist der Landkreis damals nicht bei der Auswahl berücksichtigt worden. Im November 2019 hat die SPD-Kreistagsfraktion durch einen gleichlautenden Antrag die Initiative der CSU noch einmal bekräftigt.

Im Januar 2020 ist Landrat Martin Bayerstorfer erneut an das Kultusministerium herangetreten, um für eine Fachakademie für Sozialpädagogik im Landkreis zu werben. Hierbei führte er stichhaltige Argumente an, die für einen möglichen Standort in Erding sprechen: Erding ist ein expandierender Landkreis. Die Bevölkerung wächst jährlich um rund 2.000 Personen. Bezogen auf die Altersstruktur ist Erding außerdem ein sehr junger Landkreis – Fast ein Drittel der Einwohner ist jünger als 25 Jahre.

Allein die Geburtenzahlen im Landkreis Erding steigen seit Jahren stärker als erwartet. Im Vergleich zum Jahr 2011 sind etwa 280 Geburten jährlich mehr zu verzeichnen. Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik haben sich die betreuten Kinder unter drei Jahren seit dem Jahr 2007 mehr als verdreifacht. Auch der Trend zur Ganztageschule setzt sich sowohl an Förderzentren, Grundschulen, als auch an weiterführenden Schulen fort.

Der steigende Bedarf an Betreuungsplätzen hat einen entsprechenden Bedarf an Fachkräften zur Folge „Aus unseren jährlichen Gemeindebefragungen zur Kindertagesbetreuung wissen wir, dass bereits jetzt in mehreren Gemeinden sehr große Probleme bei der Personalgewinnung bestehen. Als aktuelle Veränderungstrends benennen Gemeinden eine verstärkte Nachfrage nach Krippenplätzen, nach Schulkinderbetreuung und nach längeren Öffnungs- und Buchungszeiten. Aus verschiedenen Beratungsgesprächen wissen wir, dass mehrere Gemeinden ihre Betreuungsplätze ausbauen werden. Zusätzlicher Personalbedarf

wird die Folge sein“ so der Landrat. Dazu hat er in intensiven Gesprächen sowohl im Kultus- als auch im Sozialministerium für die Etablierung weiterer Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Erding geworben. Sozialministerin Carolina Trautner hat daraufhin ihre Unterstützung zugesagt und zeigte sich gegenüber der Konkretisierung des Antrags auf Etablierung einer Berufsfachschule für Kinderpflege sehr aufgeschlossen. Dies ist im Februar 2021 erfolgt. Der Aufbau einer Berufsfachschule für Kinderpflege bereits ab dem Schuljahr 2022/2023 ist ein wichtiger erster Schritt um jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildungsstätte mit kurzen Entfernungswegen zum Wohnort anbieten zu können.

Eine Ansiedlung ist vorerst an der Heribert-Weinberger Berufsschule geplant. Weiterhin teilt der Landrat mit: „Langfristig werden wir natürlich die Angliederung einer Fachakademie für Sozialpädagogik weiterhin verfolgen, um die Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten in dieser Berufssparte noch breitgefächerter darzustellen.“ ■

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

VERKEHR

Landrat Martin Bayerstorfer erzielt entscheidenden Durchbruch beim MVV-Tarif zwischen Bahnhof Dorfen und Markt Schwaben

Über 40 Jahre lang ist die Tarifintegration ein wichtiges Anliegen für den Landkreis Erding. Seit dem Beginn seiner Amtszeit vor 19 Jahren kämpft Landrat Martin Bayerstorfer für die MVV-Tarifintegration der

Bahnstrecke Markt Schwaben-Dorfen. Mit Erfolg: Heute fand im Ministerium die gemeinsame Unterzeichnung der MVV-Integration der Schienenstrecke Markt Schwaben-Dorfen im Landkreis Erding statt.

Damit kommen künftig rund ein Drittel der Landkreisbürgerinnen und -bürger in den Genuss, neben ÖPNV, Buslinien und S-Bahnen, die Bahn im MVV-Tarif ab Dorfen Bahnhof nach München nutzen zu können.

„Mit rund 80.000 Euro beteiligt sich der Landkreis Erding jährlich an den Kosten. Damit machen wir die Südostbayernbahn und den Landkreis Erding noch attraktiver. Mir war es seit Jahrzehnten ein großes Anliegen, dass unsere Landkreisbürgerinnen und -bürger, die täglich diese wichtige Verbindungsstrecke von Dorfen Bahnhof – mit den Haltepunkten Thann-Matzbach, Walpertskirchen und Hörlkofen – bis Markt Schwaben als Pendler oder in ihrer Freizeit benötigen, die Vorteile des MVV nutzen können“, bestätigt Landrat Martin Bayerstorfer. „Durch die MVV-Verbundintegration steigt auch die Lebensqualität im Landkreis. In naher Zukunft werden die Zugreisenden ab Dorfen einfacher nach München und zurückfahren können, da es sowohl bei den Fahrgastinformationen als auch beim Ticketkauf durch ein einheitliches Tarifsystem zu Erleichterungen kommen wird. Hierfür hat sich der jahrelange Einsatz gelohnt“, freut sich der Landrat.

„Die MVV-Tarifintegration ist ein Meilenstein in der Landkreisgeschichte. Dafür möchte ich mich ganz besonders bei Staatsministerin Kerstin Schreyer, bei Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Dieter Reiter sowie Dr. Bernd Rosenbusch, Geschäftsführer der MVV, bedanken. Ein Dank gilt auch Bürgermeister Heinz Grundner, der sich immer für einen MVV-Tarif ausgesprochen hat. Sie alle haben dazu beitragen, dass die MVV-Tarifintegration endlich ab Dezember 2024 nach der Neuausschreibung umgesetzt wird“, so Bayerstorfer weiter. ■



Von links: Staatsministerin Kerstin Schreyer, Landrat Martin Bayerstorfer und MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch unterzeichnen die Integration der Schienenstrecke Markt Schwaben-Dorfen in den MVV.

Auf dem Weg zum FAIRTRADE Landkreis

Bereits im November 2019 beschloss der Kreistag des Landkreises Erding, FAIRTRADE Landkreis werden zu wollen, um damit den nachhaltigen weltweiten Handel zu fördern, Produzenten und Konsumenten zu verbinden und Produzenten zu unterstützen. Die Armut aus eigener Kraft zu überwinden, ist die Mission hinter FAIRTRADE. Es geht im globalen Handel unter anderem um die Förderung von Kleinbauern, den Klimaschutz und das Verbot der Kinderarbeit.

Die Fair Trade Standards sollen Ungerechtigkeiten des konventionellen Handels und instabile Märkte ausgleichen und eine nachhaltige Entwicklung der Produzenten fördern. Ferner soll global der Bio-Anbau gefördert, genetisch veränderte Organismen verboten, feste Mindestpreise festgelegt, Kinderarbeit verboten und sichere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Konkret führt FAIRTRADE zu höheren und stabileren Einkommen für Kleinbauern, verbessert die Arbeitsbedingungen und den Gesundheitsschutz auf Plantagen und fördert lokale und regionale Entwicklungsprozesse durch Prämienprojekte. Der Landkreis Erding gründete eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Politik, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, die kürzlich erstmals zusammengetreten ist. Die Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten und Bewegungen in Bezug auf



Von links: Landrat Martin Bayerstorfer mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe Sosa Balderanou (Vertreterin aus dem Kreistag), Melanie Kollmannsberger (Eine Welt Laden Arche Noah Wörth), Sabine Hofmann (Leiterin der GS Berglern, FAIRTRADE Schule), Carina Bischke (Verein BAGs e.V. Bildungsarbeit Global Sozial) und Katrin Neueder (Fachbereichsleiterin), nicht auf dem Bild Kreisdekan Michael Bayer

fairen Handel. Um FAIRTRADE Landkreis zu werden, sollen in mindestens 24 Geschäften und 12 Gastronomiebetrieben mindestens zwei fair gehandelte Produkte angeboten und in Kirchen, Schulen und Vereinen Produkte aus fairem Handel verwendet werden, was im Landkreis Erding in einigen Fällen bereits der Fall ist. Alle Betriebe und Händler sind nun aufgerufen mitzuteilen, ob und welche Produkte aus fairem Handel angeboten oder verwendet werden. „Wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir gemeinsam die Auszeichnung „FAIRTRADE Landkreis“ erlangen“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Entsprechende Meldungen werden von Lisa Kölbl per E-Mail lisa.koelbl@lra-ed.de oder telefonisch 08122 / 58 - 10 43 entgegen genommen. Ebenso werden Fragen beantwortet und Auskünfte zum FAIRTRADE-Projekt gegeben. ■

KLINIKUM LANDKREIS ERDING

ÖPNV - VERKEHR

Neuer Chefarzt für Innere Medizin/Gastroenterologie:

Dr. Gernot Berthold wird Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf L. Riepl – Prof. Dr. Rudolf L. Riepl, seit 1998 am Klinikum Landkreis Erding und seit 20 Jahren Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie, Diabetologie und Stoffwechsel, wird Ende September in den wohlverdienten Ruhestand gehen.



ist. „Wichtig ist mir dabei vor allem, dass die Patienten hochwertige Medizin aus einer Hand vor Ort erhalten“, so Dr. Berthold. „Dafür ist sowohl die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen im Klinikum als auch die gute Kommunikation mit den niedergelassenen Ärzten von großer Bedeutung.“ Im Rahmen der technischen Erneuerungen sei es zudem bedeutsam, die aktuellen Entwicklungen zu kennen,

um jene etablieren zu können, die für das Klinikum Landkreis Erding sinnvoll sind. Aber auch die Mitarbeiterbindung hält der neue Chefarzt für essentiell. Dazu gehören Weiterbildungsmöglichkeiten, die Dr. Berthold beispielsweise als DEGUM Stufe II (Ultraschall) Ausbilder teils auch selbst anbieten kann, aber auch die Realisierung von höflicher und wertschätzender Kommunikation. ■

Qualität erneut bestätigt!

Das Regionale Traumazentrum im Klinikum Landkreis Erding hat die Rezertifizierung erfolgreich bestanden.

Einer der obersten Grundsätze im Klinikum Landkreis Erding ist die Zufriedenheit der Patienten, Partner und Mitarbeiter. Diese Zufriedenheit kann nur durch eine hohe Qualität des Leistungsangebots gewährleistet werden, und das lässt das Klinikum regelmäßig von externen Gutachtern überprüfen. Bereits seit über einem Jahrzehnt verfolgt das Erdinger Krankenhaus intensiv und konsequent diese Zertifizierung, sowohl für das Gesamthaus als auch für einzelne Abteilungen und Zentren. Neben dem Gesamthaus ist erst jüngst das Zertifikat des Traumazentrums erneut bestätigt worden. Geprüft wurde es von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. „Das zeigt, wie hervorragend die Versorgung im Klinikum Landkreis Erding ist“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Es sind regelmäßig externe Gutachter in unserem Krankenhaus, um verschiedene Abteilungen zu prüfen – das Klinikum besteht diese Prüfungen jedes Mal. Für die Bevölkerung im Landkreis bedeutet das, dass sie sich auf ihr Klinikum verlassen können.“ Die Gutachter konnten vor allem eine intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen erkennen, unter anderem mit dem Ziel, im Schockraummanagement eine hohe Ergebnisqualität zu erzielen. Auch wurde und wird das Qualitätsmanagement fortlaufend weiterentwickelt, immer mit dem Ziel, dass die Abläufe der Versorgung von Schwerverletzten stetig weiter optimiert werden. Besonders gelobt haben die Gutach-

ter auch die deutliche Weiterentwicklung im Bereich der Notaufnahme, seit diese über einen eigenständigen ärztlichen Leiter verfügt. Die Erstzertifizierung des Traumazentrums, das ein Teil des Traumanetzwerks München-Oberbayern Nord ist, erfolgte im Jahr 2012. In dem Traumanetzwerk haben sich 20 Kliniken zusammengeschlossen, um die schnelle Versorgung von Schwerverletzten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr sicherzustellen. Alle Kliniken, die am Traumanetzwerk München-Oberbayern Nord beteiligt sind, werden nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert. Die überregionalen Zentren des Netzwerks garantieren eine Patientenübernahme zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die beteiligten Ärzte und Pflegekräfte werden geschult, um eine durchgängig hohe Qualität der Behandlung zu gewährleisten. Darüber hinaus überprüft ein unabhängiges Institut, ob die Kliniken die personellen und gerätetechnischen Voraussetzungen erfüllen. Zusätzlich werden bei internen Qualitätssicherungstreffen Maßnahmen zur Fehlervermeidung und kontinuierlichen Verbesserung festgelegt. Um sicherzustellen, dass Schwerverletzte unabhängig von Ort und Zeit eines Unfalls nach den gleichen hohen Qualitätsstandards behandelt werden, hat die DGU die Bildung von regionalen Traumanetzwerken initiiert. Das Traumanetzwerk München-Oberbayern Nord ist eines von sieben solchen Netzwerken in Bayern. ■

In seiner Sitzung vom 17.05. hat der Krankenhausausschuss seinen Nachfolger bestimmt: Dr. Gernot Berthold wird ab dem 01.10.2021 im Klinikum Landkreis Erding als neuer Chefarzt seine Tätigkeit aufnehmen. Zuletzt war der 57-jährige Leitende Oberarzt in Wetzlar. „Ich bedanke mich jetzt schon herzlich bei Prof. Riepl für seine jahrzehntelange Arbeit und Verbundenheit mit unserem Haus, das er zusätzlich einige Jahre auch als stellvertretender Ärztlicher Direktor unterstützt hat“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Mit Dr. Berthold haben wir einen Nachfolger gefunden, der diese hervorragende Arbeit kontinuierlich weiterführen wird, und ich freue mich schon auf die künftige Zusammenarbeit.“ Der Internist, der neben seinem Schwerpunkt Gastroenterologie über die Zusatzbezeichnung Infektiologie verfügt und Ernährungsmediziner (DGEM/DAEM) ist, blickt schon gespannt auf seine neue Stelle. „Ich freue mich sehr darauf, ab Herbst meinen Teil zur Weiterentwicklung des Klinikums Landkreis Erding beitragen zu dürfen.“ Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt wird die diagnostische und therapeutische Endoskopie mit Endosonographie sein. Dabei kooperiert die Innere Medizin eng mit der Allgemein- und Viszeralchirurgie, um für die Patienten ein Therapiekonzept zu finden, das auf der einen Seite so wenig invasiv wie möglich, auf der anderen Seite aber so sicher wie möglich

Virenfiltersysteme für die Busse

Neue Hochleistungsvirenfiler für MVV-Linien und Schulbusse zu den Förderzentren sowie weiterführenden Schulen, die durch den Landkreis beauftragt sind: das ist eine weitere Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer, um die Ansteckungsgefahr für Schülerinnen und Schüler so gering wie möglich zu halten.

Die neuen Virenfiltersysteme sind mehrlagige Feinfilter und verfügen zusätzlich über eine antivirale Funktionsschicht. So können bis zu 95 Prozent der Aerosole herausgefiltert werden.

Der Landkreis Erding fördert seit den Pfingstferien die Ausstattung mit diesen neuen Filtersystemen. Hierbei werden die Materialkosten durch Vorlage der Rechnung des Verkehrsunternehmers seitens des Landkreises übernommen. Rund 30.000 Euro nimmt der Landkreis dafür in die Hand; für den Stadtbusverkehr beteiligt sich auch die Große Kreisstadt Erding an den Kosten. „Es war und ist mir ein sehr großes Anliegen, die Schulen so auszustatten, dass der volle Präsenzunterricht stattfinden kann, und dass Lehrer, Eltern und Schüler sich sicher dabei fühlen können“, so Landrat Martin Bayerstorfer.

Nach so langer Zeit, in der Kinder und Jugendliche zu Hause unterrichtet wurden, ist es von großer Bedeutung für sie, dass der normale Unterricht wieder stattfinden kann, und das so unbeschwert wie möglich. „Deshalb haben wir die Klassenzimmer mit Luftreinigern und CO₂-Messgeräten ausgestattet, und deshalb haben wir dafür gesorgt, dass der Schulweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die neuesten Virenfiltersysteme erhält.“ Bereits seit März sind die Schulen in Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises mit Luftreinigern und CO₂-Messgeräten für die Klassenzimmer ausgestattet worden. Die Schulen in der Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises haben genau die Anzahl an Luftreinigern, die sie für alle Klassenzimmer ohne eigene Lüftungsanlage benötigen. Dafür hat der Landkreis fast 900.000 Euro investiert, von denen rund 500.000 Euro erstattungsfähig sind. ■

„Häusliche Gewalt“ unter neuer Leitung

Nach pandemiebedingter zweijährigen Pause tagte der Runde Tisch „Häusliche Gewalt“ unter der Federführung der neuen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Erding Sabine Trettenbacher.



Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Schutz und Hilfen für weibliche Opfer von häuslicher Gewalt und wurde 2004 durch die Stabstelle Gleichstellung des Landkreises Erding ins Leben gerufen. Einer der Schwerpunkte der Tagung war die Bestandsaufnahme

der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Frauen. Entgegen aller Erwartungen wurde von sämtlichen beteiligten Stellen kein signifikanter Anstieg von Fällen häuslicher Gewalt festgestellt. Die durch die Pandemie verursachten psychischen und

finanziellen Belastungen führen aber oftmals zu einer Intensivierung der Probleme. Die Polizei berichtet von einem Rückgang der gemeldeten Gewaltdelikte im familiären Bereich. Auch das Frauenhaus war während der Phase des Lockdowns nicht ausgelastet. Vermutet wird, dass die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen stärker unter Kontrolle ihres Peinigers standen. Für diese These spricht die erhöhte Anzahl an Anrufen beim Frauennotruf. Die Dunkelziffer ist jedoch noch nicht abzuschätzen. Im Hinblick auf Kinder und Jugendliche beobachteten die Erziehungsberatungsstelle und das Jugendamt im ersten Lockdown oftmals ein Näherücken vieler Familien mit Wegfall des Termindrucks. Ab dem zweiten Lockdown war zu erkennen, dass die psychische Belastung in den Familien – oft Hand in Hand mit finanziellen Sorgen – anstieg. Insbesondere Kinder und Jugendliche kämpfen mit Vereinsamung, Depressionen, Suizidgedanken sowie Suchtproblemen. Ängste haben zugenommen. Viele fürchten sich vor einem neuerlichen Lockdown. Wichtigstes Signal aller Mitwirkender des Runden Tisches

an betroffene Frauen ist: „Ihr seid nicht alleine. Wir helfen und unterstützen Euch. Kommt auf uns zu, informiert Euch – sei es telefonisch oder über unsere Internetseiten – und nutzt die Beratungsangebote!“ Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes aus den Bereichen Jugendamt und Familie, Soziales, Erziehungs- und Familienberatung, Asylmanagement, Gesundheitshilfen, Schwangerenberatung, Kliniksozialdienst, Jobcenter ARUSO Erding sind unter anderem Vertreterinnen und Vertreter folgender Organisationen ständiges Mitglied, da sie tagtäglich mit dem Thema „Gewalt an Frauen“ konfrontiert sind: Frauenhaus Erding, Interventionsstelle „Häusliche Gewalt“ Erding, Frauennotruf, Polizeipräsidium Oberbayern Nord, Polizeiinspektion Erding, Polizeiinspektion Dorfen, Staatsanwaltschaft Landshut, Amtsgericht Erding, Weißer Ring – Hilfe für Opfer von Gewalt, IN VIA Migrationsberatung, Caritas-Zentrum Erding, Eheberatung Erding, Donum Vitae – Schwangerenberatungsstelle, Brücke Erding sowie die Agentur für Arbeit. ■

ABFALLWIRTSCHAFT

Isen – Nationale Klimaschutzinitiative

Der Landkreis Erding schließt nach Vorstellung der Projektergebnisse den ersten Teilschritt seiner Klimaschutzinitiative an der ehemaligen Hausmülldeponie in Isen ab. Hier soll künftig mit Hilfe eines nachhaltigen Verwertungssystems das Deponiegas genutzt werden, um die Betriebsleiterstätte zu beheizen.

„Für dieses innovative und einzigartige Projekt erhalten wir eine Förderung von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz

und nukleare Sicherheit. Es ist mir besonders wichtig, dass wir im Landkreis Erding unseren Beitrag gegen den Klimawandel leisten – deswegen haben wir inzwischen

zahlreiche Initiativen und Projekte zu diesem Thema. Mit dem Projekt an der ehemaligen Hausmülldeponie in Isen tragen wir nicht nur zur CO₂-Einsparung bei, sondern nutzen vorhandene Ressourcen sinnvoll und nachhaltig, um weiter Energie einzusparen“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Im Zuge der durch den Projektträger Jülich betreuten und durch das Bundesumweltministerium mit 50 Prozent geförderten Potenzialstudie wurde im Zeitraum von Juni 2020 bis Mai 2021 ermittelt, welches Einsparpotenzial an Treibhausgasemissionen für das Gaserfassungssystem der Deponie Isen genutzt werden kann. Die Potenzialstudie gliedert sich in mehrere Projektschritte auf: An erster Stelle steht eine Bestandsaufnahme, gefolgt von Untersuchungen am Deponiekörper und Errechnung und Prognose der Gasentwicklung bis in das Jahr 2050. Ein

Maßnahmenkatalog inklusive eines Controlling-Konzepts skizziert abschließend den weiteren Fahrplan zur Umsetzung der Einsparpotenziale und damit die Minimierung der Freisetzung von klimaschädlichen Treibhausgasen. Es konnte erwiesen werden, dass bei Modernisierung und Ertüchtigung des Gaserfassungssystems der Deponie Baumgartner Bogen eine Emissionsminderung von mindestens 50 Prozent gegenüber dem Gesamtemissionspotenzial erreicht werden kann. Dazu werden im nächsten Schritt die für die Umsetzung der Maßnahmen möglichen Fördermittel beim Projektträger Jülich beantragt. Der Landkreis Erding trägt damit einen großen Teil dazu bei, klimaschädliche Treibhausgase zu reduzieren und die Nachsorge seiner ehemaligen Hausmülldeponie auch in Zukunft umweltgerecht zu erfüllen. ■



BAUEN

Anne-Frank-Gymnasium – Beginn der Abrissarbeiten der ersten Turnhalle

Bei dem aktuell größten Schulbauprojekt des Landkreises Erding – der Erweiterung und dem Umbau des Anne-Frank-Gymnasiums mit Dreifachturnhalle – starten in dieser Woche die Abrissarbeiten.

Zunächst wird mit dem Abriss der ersten Sporthalle begonnen, damit in den beiden anderen Bestandsturnhallen der Sportunterricht sowie der darin stattfindende Freizeitsport ohne Unterbrechung fortgeführt werden kann. Landrat Martin Bayerstorfer riss mit dem Bagger die erste Wand ein und leitete so den nächsten wichtigen Schritt für den Neubau ein. „Trotz der laufenden Baustelle kann in enger Absprache mit der Schulleitung ein regulärer Schulbetrieb aufrechterhalten werden“, freut sich Landrat Martin Bayerstorfer. Der Landkreis Erding investiert in dieses Bauprojekt über 30 Millionen Euro. Bild: Beginn der Abrissarbeiten der ersten Turnhalle am Anne-Frank-Gymnasium. **Mit dabei** (v.l.) Landrat Martin Bayerstorfer, Schulleiterin Regine Hofmann, Matthias Mayrhofer, Bauleiter der Firma Hilger Erdbau, und Gerlinde Hilger, Geschäftsführerin von Hilger Erdbau. ■





Umweltpakt Bayern

Zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis Erding sind dabei!

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Übergeordnetes Ziel des Umweltpaktes ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in allen Bereichen, z.B. Vermeidung von Emissionen, Energieeinsparung/Steigerung der Energieeffizienz und Klimaschutz, Abfallvermeidung, Wasser-, Abwasser- und Gewässerschutz, Gesundheitsschutz, Naturschutz, Bodenschutz etc. Auch zahlreiche Betriebe aus dem Landkreis Erding sind mit dabei. In den letzten Wochen überreichte Landrat Martin Bayerstorfer dazu eine Reihe von Urkunden.



BÜRGERMEISTERVERABSCHIEDUNG

Mit einer feierlichen Ehrung wurden 15 Bürgermeister im Landkreis Erding verabschiedet

„Sie haben sich viele Jahre mit Herz und Verstand zum Wohl ihrer Gemeinde, Mitbürger und ihres Landkreises engagiert“, lobte Landrat Martin Bayerstorfer den Einsatz der ehemaligen Amtsinhaber. Dabei zitierte er Otto von Bismarck, den ersten deutschen Reichskanzler: „Die Politik ist keine Wissenschaft, sondern eine Kunst.“ Die Geehrten wissen das genau: gerade die Kommunalpolitik sei eine Kunst, so der Landrat.

Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages und Bürgermeister von Fraunberg Hans Wiesmaier (8. v.l.) und Landrat Martin Bayerstorfer (10. v.l.) verabschiedeten folgende Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (v.l.): Heribert Niedermaier (CSU, 18 Jahre Bürgermeister in Hohenpolding), Franz Hofstetter (CSU, 24 Jahre Bürgermeister in Taufkirchen), Hans Schreiner (Freie Wähler, 18 Jahre Bürgermeister in Bockhorn), Georg Wiester (Gemeindefriede, 12 Jahre Bürgermeister in Eitting), Manfred Ranft (Freie Wähler, 12 Jahre Bürgermeister in Wartenberg), Johann Grandinger (Wählergemeinschaft Kirch-

berg, 24 Jahre Bürgermeister in Kirchberg), Ursula Eibl (Wählergemeinschaft Steinkirchen, 12 Jahre Bürgermeisterin in Steinkirchen), Gerlinde Sigl (CSU/Bürgerblock, 12 Jahre Bürgermeisterin in Lengdorf), Cornelia Vogelfänger (CSU, 18 Jahre Bürgermeisterin in Pastetten), Georg Els (Freie Wähler, 24 Jahre Bürgermeister in Forstern), Siegfried Fischer (Freie Wähler, 24 Jahre Bürgermeister in Isen) Johann Peis (CSU, 18 Jahre Bürgermeister in Neuching), Peter Deimel (Freie Wählergruppe, 12 Jahre Bürgermeister in Langenpreising). In Abwesenheit geehrt wurden: Pamela Kruppa (CSU, 12 Jahre

Bürgermeisterin in Moosinning), Simon Oberhofer (Freie Wähler/Berglerner Neue

Wählergemeinschaft, sechs Jahre Bürgermeister in Berglern).



AUSBAU

Klares Bekenntnis zum Standort

Innenminister Joachim Herrmann besuchte die Integrierte Leitstelle Erding (ILS), um sich ein Bild von den räumlichen Gegebenheiten zu machen. Diese sind zehn Jahre nach Inbetriebnahme der Leitstelle deutlich beengt; für einen dringend benötigten Ausbau fehlen dem Landkreis jedoch die Grundstücksflächen.

Da sich die Polizeidienststelle in direkter Nachbarschaft der ILS auf einem Grundstück des Freistaates Bayern befindet, bot Innenminister Herrmann dankenswerterweise an,

den Landkreis zu unterstützen und ihm bei Bedarf eine Teilfläche des staatlichen Grundstücks für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Weg könnte der Ausbau

der Integrierten Leitstelle am jetzigen Standort realisiert werden. Vor dem Hintergrund auftretender Großschadensereignissen wie dem jüngsten Hochwasser sprach sich Innenminister Herrmann klar für den Erhalt des Standortes der Integrierten Leitstelle in Nachbarschaft zur PI Erding und dem BRK KV Erding aus: „Es ist wichtig, dass im Ernstfall alle beteiligten Akteure gut vernetzt sind und entsprechende Maßnahmen schnell in die Wege geleitet werden können. Räumli-

che Nähe ist hier ein klarer Standortvorteil.“ Landrat Martin Bayerstorfer dankte Innenminister Herrmann für sein großzügiges Entgegenkommen: „Die Notwendigkeit zum Ausbau der Integrierten Leitstelle ist unbestritten. Mit den zusätzlichen Flächen kann die Möglichkeit einer baulichen Erweiterung nun geprüft werden. Der Innenminister hat zudem deutlich gemacht, dass er eine Erweiterung der Integrierten Leitstelle vorrangig am jetzigen Standort befürwortet.“



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding, Telefon: 08122 / 58 - 0, poststelle@lra-ed.de, www.landkreis-erding.de | **REDAKTION & TEXT:** Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze | **LAYOUT:** Monika Tauschel | **BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr | **DRUCK:** Norbert Präbst Satz & Druck GmbH Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 66.000

